

# Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Der Druckfehlerteufel auf Besuch

Lieber Spalter!

Wäre dieser Druckfehler nicht wert, bei Dir aufgehoben zu werden? Er hat etwas Charakteristisches, wie mir scheint: eine Zeitung hat vor kurzem den Satz zitiert, welchen man auf dem Höhenweg der Landi lesen kann: jeder achte Schweizer heiratet eine Ausländerin. Es hieß aber infolge des Druckfehlerteufels: jeder echte Schweizer heiratet eine Ausländerin. Findest Du nicht, daß das lustig ist und wert, veröffentlicht zu werden?

Antworte bald Deiner Gritli S., Luzern.

Liebes Gritli!

Aus Dir spricht natürlich die Angst, daß Du die sieben Schweizer verfehlt und die sieben Schwaben auch und am Ende noch nicht einmal einen echten Ausländer bekommst. Immerhin habe ich den Druckfehler lustig genug befunden, um ihn den Briefkastenlesern zugänglich zu machen. Allerdings kenne ich weit lustigere und will Dir gleich einen erzählen, den ein Freund von mir erlebt hat. Der sollte für die Zeitung eines Städtchens, in dem ein ehrgeiziger Kapellmeister mit seinem Chor das Requiem von Brahms auführte, eine Einführung schreiben. Das tat er auch und da hieß es, daß Brahms an der und der Stelle im Orchester Triolen auftreten läßt. Aus den Triolen wurden aber Tiroler und der Erfolg war, daß die Aufführung ausverkauft wurde, weil kein Mensch in dem Städtchen es sich entgehen lassen wollte, die Tiroler in dem Orchester auftreten zu sehen. — Und in Berlin ist vor vielen Jahren eine große Zeitung einmal gemäßregelt worden, weil ihr zweimal hintereinander ein Druckfehler passierte. Sie hatte geschrieben: in der Mitte des Ausstellungsraumes sah man, von erotischen Gewäch-

sen umgeben, die Büste ihrer Majestät, der Kaiserin. Die Zeitung mußte den Druckfehler berichtigen, und der erstaunte Leser las in der Berichtigung: in der Mitte des Ausstellungsraumes sah man, von exotischen Gewächsen umgeben, die Bürste ihrer Majestät, der Kaiserin. — Das war zu viel!

Salü Gritli,

Dein Nebi.

## Punkto alte Witze!

Lieber Nebelspalter!

Was hältst Du von diesem selbstgefundenen funkelnagelneuen Witz: Ich ging vor kurzem durch die Hauptstraße eines Dorfes an einem bekannten See und fand daselbst an einem Hause ein Schild: Wohnung des Bürgermeisters. Unmittelbar darunter war ein zweites Schild: Warnung vor dem Hunde! Schreib mir gleich, ob Du den Witz brauchen kannst.

Herzlich grüßt Dein Peter F. in G.

Lieber Peter F.!

Es gibt meines Wissens drei Arten von Witzen mit Anspruch auf Altersversorgung. Erstens solche, bei denen die Spitzen des Bartes im Keller besichtigt werden können. Der Bart kann eventuell, falls er nicht durch einen steinernen Tisch gewachsen ist, wie der des berühmten Barbarossa im Kyffhäuser, mit einer Winde aus dem Keller heraufgewunden werden. Zweitens solche, die bei der Erbauung der Pyramiden als veraltet zurückgewiesen wurden und drittens solche, wegen deren einem nach neuesten Forschungen der Kain den Abel erschlagen hat. Weil ich wegen der schweren Zeit besonders milde gegen meine Nebenmenschen gestimmt bin, soweit sie Landsleute sind, will ich für diesmal Deinen heutigen Witz damit belohnen, daß ich ihn in die zweite Kategorie einreihe, wobei Du von Glück sagen kannst.

Herzlich grüßt Dein alter Spalter.

PS. Es gibt übrigens so viele gute alte Witze, daß ich eigentlich auf einen schlechten jedesmal einen guten alten draufsetzen sollte. Voilà: Neulich hat mir jemand ein Inserat zugeschickt: Achtbares Fräulein sucht Zimmer mit gutem Bett, in dem es Unterricht erteilen kann. — Sonny boy, qui mal y pense!

## Vor 4000 Jahren

«Margrit,» sagte ich zu meiner teuren Ehepartnerin, «höre doch mit der auffälligen ‚Fassadenmalerei‘ auf. Man wechselt Dich ja noch mit Deiner ältesten Tochter». Oha lätz! Wenn Blicke töten könnten, hätte ich bereits die letzte kleine Vierbretter-Villa bezogen. «Was verstehst denn Du 1. von Gesichtspflege, 2. von einer modernen Mutter, 3. von Kultur, 4. von Geschichte, 5. und überhaupt ... Schon vor 4000 Jahren haben sich die Damen des alten Aegyptens geschminkt, sie haben Körperkultur getrieben und mußten nicht so primitiv wohnen, wie Du es einem zumutest, Du, der Du noch nicht einmal Teppiche — ich meine natürlich Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich — anschaffst. Emil, bessere Dich!»

## Eine heikle Frage

Lieber Nebelspalter!

Was meinst Du zu der angestrichenen Stelle im Amtsblatt des Kantons Wallis? Da gibt es wohl keine Vaterschaftsprozesse!

Hochachtend

J. O. in L.

Die angestrichene Stelle lautet: «Es ist strengstens verboten, nicht prämierte oder nicht autorisierte Stiere für den öffentlichen Sprungdienst, sowie auf der Alpe zu verwenden.

Lieber J. O.!

Was ich zu der angestrichenen Stelle meine? Daß das eine gute, eine wackere, eine solide Stelle ist. Was meinst Du, wie den alten Blubonikern bei den Nazis das Herz im Leibe lachen würde, wenn sie sähen, wie da Zucht und Ordnung herrscht und Rassenschande vermieden wird. Du möchtest allerdings wissen, wieso und warum und inwiefern und worauf hinauf und weswegen und in welcher Hinsicht es «autorisiert» heißt und wer's dem Stier sagt und wer das schöne Wort Sprungdienst erfunden hat und warum der Dienst öffentlich ist und dergleichen mehr. Da mußst Du halt den Stier bei den Hörnern packen und ihn selber fragen!

Hochachtend

Dein Nebelspalter.

## Blüte eines verkannten Dichters

An die Redaktion des Nebelspalters, ich gestatte mir, Ihnen folgende Dichterblüte zur Veröffentlichung zukommen zu lassen:

Dichterblüte:

Die Sonne glänzt am Himmelsbogen,  
die Magd ist Wasser holen gogen.

Hochachtungsvoll

Stud. K. M., Rothenburg.

Lieber Herr Studiosus,

ich bin gerührt, Sie sehen mich bewegt, mehr noch, entzückt! Fürwahr, traun, das nenn' ich mir eine Dichterblüte! Es gab allerdings einmal eine Dichterschule, die davon, daß man ihre Hervorbringungen nicht verstand und infolgedessen für genial hielt, längere Zeit gut und billig gelebt hat — (in der Musik war's ebenso) — sollten Sie am Ende? Aber nein, ferne sei es von mir, — vielmehr will ich mich befeleißigen, ähnlich weiter zu fahren, vielleicht so:

Die Magd fängt bitter an zu weinen,  
nicht Wasser hat sie finden keinen.

Hochachtungsvoll

Nebelkasten.

7930

**Einmal im Jahr**

sollten auch Sie ihr

**Blut** reinigen, zugleich

**Leber** und

**Nieren**-Funktion anregen

**Därme** richtig entschlacken

Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker die altbekannte

**SARSAPARILL MODÉLIA**  
die auch Ihnen helfen wird.

CENTRAL-APOTHEKE MADLENER-GAVIN GENÈVE

Hilf Deinem Magen  
mit Weisflog Bitter!

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magensstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend. Im Sommer mit Siphon!